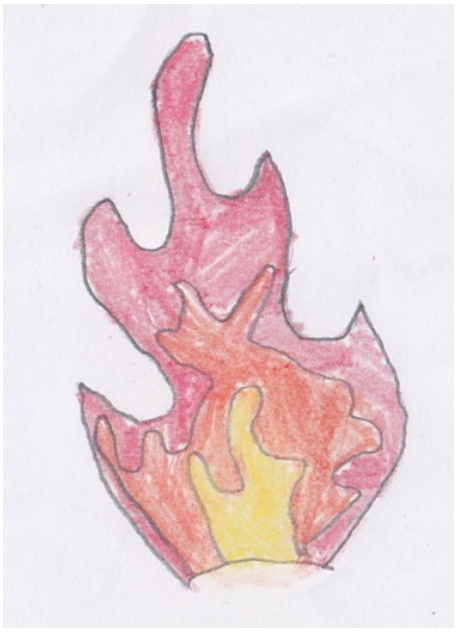
??!

DIE DREI DETEKTIVE

Lösen jeden Fall!



Die Kreatur des Feuers

Inhaltsangabe

Geisterstunde 3

Recherchen 5

INFECTUM CIVITATEM 8

Geheimgang 11

Einbruch 13

Unter der Lava 16

Benjamin, der Clown 19

Nachweis 21

Übersicht 22

Aussicht Band 63 23

Geisterstunde

„245.876, 245.877, 245.878...“, murmelte Justus vor sich hin. ES war schon fast Mitternacht. Justus konnte nicht einschlafen. Er versuchte es mit Schäfchen zählen, weil er wusste, dass diese Methode früher immer bei ihm geklappt hatte. Aber er zählte jetzt schon zwei Stunden. Deshalb war er auch schon im Hunderttausenderbereich. Bei 246.000 gab er auf. Mittlerweile hatte die Kirche in Wasserhausen Mitternacht geschlagen - Geisterstunde! Justus glaubte zwar nicht an Geister, Zombies oder ähnliches, trotzdem ging er ans Fenster um ein paar Atemzüge an der frischen Luft zu tätigen. Aber was war das? Auf dem alten Hauptbahnhof in Wasserhausen lief eine grüne Gestalt umher, sie hatte zerfetzte Kleider, giftgrüne Haut und vor allem keinen Kopf! Als die Person unter einer Laterne lief, konnte man es deutlich sehen.

Justus gefror das Blut in den Adern. Schnell holte er sein Handy und machte ein Foto von der Gestalt. Als diese dies bemerkte, rannte sie davon.

Recherchen

„Eine grüne Kreatur, die keinen Kopf hatte!?“, fragte Benjamin jetzt schon zum dritten Mal. Einmal, als er von Justus informiert wurde, einmal, als er eintraf und nun jetzt. „Ja!“, antwortete Justus genervt. Justus hatte heute Morgen seine beiden Freunde angerufen und sie über das Geschehnis heute Nacht informiert. Nun saßen alle in der Teetasse. „Und“, meinte Justus, „Ich habe sogar ein Foto der Kreatur!“. Er hielt zuerst Oskar, dann Benjamin das Handy unter die Nase. Genau so wie Justus am Abend zuvor gefror seinen Freunden das Blut in den Adern. Oskar fasste sich als erstes wieder. „Am besten wir gehen in die Stadtbibliothek und recherchieren ein bisschen!“ Etwas besseres wäre mir auch nicht eingefallen!“, meinte Justus und schaute zu Benjamin, der nickte. „Also, los in die Bibliothek!“, befahl Justus.

Wenig später saß Benjamin am Computer, Oskar vor einem Bücherregal, und Justus stand vor der Bibliothekarin, die auch auf einen Computer guckte. Benjamin öffnete ein Programm, mit der er auf Bildern suchen konnte. Er lud das Bild hoch und bekam jede Menge Fotos auf denen die komische Kreatur abgebildet war. Auf einer Webseite über Geister fand er noch diesen Text:

X

www.geister-stories.de

Die Kreatur des Feuers

Es gibt eine grüne Kreatur ohne Kopf!
Sie ist die `Kreatur des Feuers´! Erfunden wurde diese Kreatur von Christopher Jul im 16. Jahrhundert um ungebetene Gäste aus einer Höhle seines Freundes zu verjagen. Da Christopher Jul Autor war, war diese Gruselgeschichte so gut, dass sie bis ins 18. Jahrhundert stand hielt. Seit 1846 hatte ein Vulkan die Höhle angebohrt, sodass heute die Höhle bis unter die Decke mit Lava gefüllt ist. Forscher vermuten, dass die Höhle in den nächsten 10 Jahren begehbar wird, da sich der Vulkan zurückzieht.

26.02.2000 von Hendrik Maeier

Benjamin schaute auf das Veröffentlichsdatum. 26. Februar 2000! Wenn die Forscher Recht hatten, wäre die Höhle wieder begehbar! Oskar hatte in der Zeit den fast gleichen Text gefunden. Er nahm sich das Buch mit, Benjamin nahm

seine Kopien und zusammen rannten sie zu Justus.

X

www.geister-stories.de

Die Kreatur des Feuers

Es gibt eine grüne Kreatur ohne Kopf!

Sie ist die `Kreatur des Feuers´! Erfunden wurde diese Kreatur von Christopher Jul im 16. Jahrhundert um ungebetene Gäste aus einer Höhle seines Freundes zu verjagen. Da Christopher Jul Autor war, war diese Gruselgeschichte so gut, dass sie bis ins 18. Jahrhundert stand hielt. Seit 1846 hatte ein Vulkan die Höhle angebohrt, sodass heute die Höhle bis unter die Decke mit Lava gefüllt ist. Forscher vermuten, dass die Höhle in den nächsten 10 Jahren begehbar wird, da sich der Vulkan zurückzieht.

26.02.2000 von Hendrik Maeier

INFECTUM CIVITATEM

„Justus! Ich habe die Lösung gefunden!“, riefen Benjamin und Oskar wie aus einem Mund. Aber Justus konnte nicht antworten, da sich seine grinsend ansahen und nun lauthals loslachen mussten.
„Also, jetzt sagt schon, was habt ihr gefunden?“ Benjamin schaute auf seine Kopien und las den Text vor, den er im Internet gefunden hatte. „All das habe ich auch gefunden, nur habe ich noch den Ort der vermeintlichen Höhle herausgefunden! `Infectum Civitatem´“ Als Oskar merkte dass seine Freunde ihn auffordernd anblickten, lachte er und erzählte:
„`Infectum Civitatem´ ist Latein und heißt wörtlich übersetzt `Nasse Stadt´, heute Feuchtenhausen!“ „Ach nee!“, staunte Benjamin. „Ach doch!“, feixte Justus.
„Auf nach Feuchtenhausen!“, freute er sich und verabschiedete sich von der verdutzten Bibliothekarin.

Auf der Busfahrt nach Feuchtenhausen dachte Justus nach. Wo konnte es in Feuchtenhausen eine Höhle geben?

Nun waren die Freunde in der Mitte von Feuchtenhausen und Oskar und Benjamin wollten aussteigen, doch sie wurden von Justus aufgehalten. Als der Bus aus Feuchtenhausen herausfuhr, und an der nächsten Haltestelle hielt, schob Justus seine Freunde aus dem Bus. Sie standen direkt vor dem Steinbruch, in dem man heute versteinerte, kleine Ammoniten finden kann. Zum Glück war der Steinbruch für die nächsten Monate geschlossen, da ein ziemlich großes Fossil entdeckt wurde. Aber den drei Detektiven war das Recht, da sie nun mehr Zeit zum Suchen hatten.

Benjamin stockte. Auf einer abgesperrten Steinwand erschien eine Tür. Er drehte sich um. Die Tür schloss sich.

Geheimgang

„Justus! Oskar!“ Benjamin war ganz aufgeregt. „Da ist eine Geheimtür in der Mauer hinter uns!“ Schlagartig drehten sich seine Freunde um. Als Benjamin sich auch umdrehte, ergänze er stotternd: „Da... Da war eine Tür!“ „Eine Geheimtür!“, murmelte Justus. „Lass uns einfach hochgehen, dann werden wir schon erfahren, ob da eine Tür war oder nicht!“, schlug Oskar vor. Die Tür, die Benjamin gesehen hatte, befand sich auf einem kleinen Felsvorsprung, der von einer Steintreppe gut erreichbar war. Schnell, aber auch gründlich durchsuchten sie drei Freunde alles was sie finden konnten. Ein loser Stein, oder irgendetwas, was den Geheimen Mechanismus auslösen könnte. Fünf Minuten später fand Benjamn eine Stelle die Ziemlich weich war. Er drückte

sie in den Felsen und ein Teil der Wand schob sich zur Seite. „Da ist deine Geheimtür!“, meinte Justus unbeeindruckt. Schnell verdrückten sich die drei Freunde, da sie auf dem Felsvorsprung jeder sehen konnte. Justus, Benjamin und Oskar gingen immer weiter in die Höhle hinein. Bisher war sie nur ein kleiner, schmaler Gang, aber nach ca. 200 Metern erreichten sie Lava ohne Ende. Benjamin und Justus staunten nicht schlecht, als sie das sahen. Nur Oskar schien dieser Anblick nicht zu beeinflussen: „Findet ihr nicht, dass es hier nach Brennspiritus riecht?“

Einbruch

Jetzt fanden auch Justus und Benjamin. „Stimmt!, meinte Justus. „Es riecht sehr nach Brennspiritus!“, meinte jetzt auch Benjamin, „Lass uns jetzt gehen! Wir kommen hier eh nicht weiter!“ „Ja, okay!“, murmelte Oskar. Man konnte ihm ansehen, dass er nachdachte. „Halt! Stopp!“ , rief er plötzlich. Seine Freunde drehten sich genervt um. „Schaut mal her. Hier gehen Fußspuren in die Mauer dort. Kommt, lass uns...“ „Oskar Astronix! Nein!“, unterbrach ihn Justus. „Ich weiß, ich bin sonst der, der immer länger machen will, aber ich muss spätestens Punkt zwölf bei mir zu Hause auf der Platte stehen, sonst darf ich die nächsten vier Wochen mit euch keine Fälle lösen! Oder wollt ihr euch jetzt mit dem Namen `Die zwei Detektive´ bekannt machen?“

„Nein... Nein! Natürlich nicht!“, stammelte Oskar. „Also komm!“, sagte Justus wieder versöhnend.

Im Bus flüsterte Oskar Benjamin etwas ins Ohr: „Justus ist doch immer der, der immer länger macht, wie wir wollten! Und dann will ich einmal länger machen und er bekommt gleich einen Nervenzusammenbruch!“ Oskar und Benjamin mussten lachen. Justus schaute sich nur verwundert an, sagte aber kein Wort.

Erst nach dem Mittagessen, schaute jeder der drei Detektive erst auf das Handy. Leider! Denn es war ein Notfall von ihrer App `Fifty Security´ eingegangen. Ihre Überwachungskamera hatte um 9:46 Uhr eine Bewegung in ihrer Teetasse festgestellt. Gleichzeitig trafen die drei Detektive in der Teetasse ein. Wie Benjamin schon angenommen hatte, war

sie komplett verwüstet. Als Justus vorsichtig hineinging, merkte er, dass noch nicht einmal das teure Mikroskop oder der Laptop geklaut wurde. Nur: Was wollte der Verbrecher? Benjamin rief vorerst die Polizei an. Es dauerte ganze 2 Stunden, bis sie alle Spuren gesichert hatte. Doch den drei Detektiven blieb noch eine Frage. WARUM war der Verbrecher da?

Unter der Lava

Am nächsten Morgen trafen sich die drei Detektive in der mittlerweile wieder aufgeräumten Teetasse: „Jungs, ich wette dieser Einbruch gestern hat mit unserem Fall zu tun? Oder was meint ihr?“ Benjamin eröffnete mit diesen Worten die heutige Sitzung. „Das kann schon sein!“, meinte Justus nachdenklich. Benjamin schaute zu Oskar: „Was meinst du?“ „Kann schon sein!“, antwortete er gedankenverloren, „Mir geht die ganze Zeit nichts anderes durch den Kopf als die Höhle und die Fußabdrücke, die durch die Wand gingen!“ „Dann lasst uns doch noch einmal hinfahren!“, schlug Benjamin vor.

Eine Dreiviertelstunde später standen die drei Detektive in der nach Brennspiritus riechenden Höhle. Wieder suchten die drei Detektive die Wände nach irgendwelchen

Öffnungen ab. Diesmal fand Benjamin hinter einer abstehenden Steinplatte ein Loch. Er griff hinein und war mit dem Arm auf der anderen Seite der Tür. Der Detektiv tastete sich vorsichtig heran... Und fand einen Schalter. Die Tür schob sich zur Seite und Benjamins Arm wurde fast zerquetscht. Zum Glück bekam er ihn noch rechtzeitig aus dem Loch heraus!

Hinter der Tür war es recht kühl und eine Treppe führte nach unten. Die Geheimtür hinter ihnen schloss sich wieder. Als die Detektive am Fuße der Treppe angekommen waren, war dort ein großer Raum zu sehen. Die Decke des Raumes bestand aus Lava! Justus nahm sich einen großen Stein und schmiss ihn gegen die Lavadecke. Der Stein flog hindurch und über blieb ein großes Loch. „Papier!“, schlussfolgerte Oskar. „Daher kam auch die Hitze und der Geruch! Die haben mit Brennspiritus ein Feuer gemacht, dass es

sehr warm wird und wir glauben, dass dies hier echte Lava ist! Aber so leicht lassen sich die drei Detektive nicht austricksen!“

„Schnell, versteckt euch!“, zischte Justus, „Da kommt jemand!“ Schnell versteckten sich die drei Detektive hinter einer Ecke. Oskar traute sich mal einen Blick auf die Personen zu werfen die da kamen. „Ach nee!“, staunte er. „Die bekanntesten Diebe aus Wasserhausen, nämlich Norbert Pfefferkorn und Patrik Mühlenberg, haben sich zusammengetan!“ Auch seine Freunde staunten nicht schlecht.

Benjamin, der Clown

Schnell nahm Oskar sein Handy, und filmte das Gespräch der zwei Gauner: „Dieser Schatz, den die Rotzbengel gefunden haben, als sie auf diesem Vampirschloss-Dings-Da waren, klingt echt verlockend!“, sagte Herr Mühlenberg. „Es war echt eine gute Idee von dir, die Bengel auszutricksen, dann konnten wir ungestört in ihren Milchkrug oder wie sie das auch immer nennen, einzusteigen!“

Oskar reichte das. Er schickte das Video sofort an Herrn Fanghut, der versprach vorbeizukommen.

Benjamin lugt um die Ecke. Gerade kam Herr Fanghut herein. Benjamin machte sich bemerkbar und zeigte dann auf sich. Herr Fanghut nickte. „Nur haben wir den Schatz immer noch nicht!“, jammerte Herr Pfefferkorn wie ein Kind, dass Mittagsschlaf machen muss. „Und den

werdet ihr auch nicht bekommen, der liegt nämlich im Sicherheitstresor der Polizeiwache!“, rief Benjamin überlaut. Die Gauner drehten sich um. Hinter ihnen tanzte Benjamin herum. Gerade wollten sie sich auf den Detektiv stürzen, der sie anstarrte, als wären sie Marsmenschen, da ertönte eine Stimme hinter ihnen: „Polizei! Keine Bewegung oder ich schieße!“ Mühlenberg und Pfefferkorn verharrten. Benjamin ging seelenruhig auf seine Freunde zu: „Damit wäre dieser Fall wohl aufgeklärt? Oder?“ Seine Freunde konnten jedoch nicht antworten, da sie mittlerweile schon lauthals lachten. Auch die Polizeibeamten konnten sich ein Lachen nicht verkneifen.

Nachweis

Autor: Felix Michelis

Erscheinungsdatum: 08.09.2023

Verlag: Die drei Detektive Verlag

Titel: Die Kreatur des Feuers

Nr.: 2

Kauf-Nr.: 128-002

Illustration: Felix Michelis

Fotographie Ammonit: Felix Michelis

Gestaltung: Felix Michelis

Diese Geschichte wurde vom »Die drei Detektive Verlag« auf https://xilofa.de/die-drei-detektive/baende/ online gestellt.

© Die drei Detektive Verlag 2025.

© Felix Michelis.

Die Vervielfältigung dieses Dokuments ist untersagt.

Justus kann nicht schlafen und schaut aus dem Fenster. Als es Mitternacht schlägt, sieht er eine grüne Kreatur ohne Kopf. Die drei Detektive ermitteln, als in ihre Teetasse eingebrochen wird. Was passiert hier?